

Diversität als Schlüssel zum Erfolg

Göttingen. „Vielfalt in der Region ein Gesicht geben“ lautete das Motto der 21. Fachkräftekonferenz, die das Fachkräftebündnis Südniedersachsen und die Göttinger Geschäftsstelle der IHK Hannover in Form eines virtuellen Cafés über die Online-Plattform Gather.Town ausgerichtet haben. Rund 70 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. „Unternehmen und Institutionen, die ein erfolgreiches ‚Diversity Management‘ etabliert haben, werden in den nächsten Jahren einen großen Wettbewerbsvorteil haben“, so Nadia Mohseni, Leiterin der Göttinger IHK-Geschäftsstelle.

Prof. Andrea Bührmann, Direktorin des Instituts für Diversitätsforschung der Universität Göttingen, erläuterte: „Der Schlüssel zum Erfolg ist es, Diversitäts- und Inklusionsstrategien in bestehende Strukturen des Unternehmens einzufügen.“ Für die Unternehmen gehe die Intensivierung des Wettbewerbs mit der Gewinnung exzellenter Fach- und Führungskräfte und dem Einbau innovativer Technologien einher. Um neue Märkte zu erschließen und Herausforderungen wettbewerbsfähig begegnen zu können, gelte es insbesondere für kleinere Unternehmen, sich zu vernetzen und gemeinsam über passende Diversitätsstrategien sowie „Best Practices“ ins Gespräch zu kommen.

Jonas Morgenroth, Projektleiter bei Ottobock, ging auf verschiedene Maßnahmen ein, um die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu fördern. Die bewusste Auseinandersetzung mit körperlichen, psychischen sowie kognitiven Beeinträchtigungen müsse stärker in den Fokus rücken. Eine proaktive Herangehensweise der Unternehmen und ein offener Dialog in der Gesellschaft seien hierfür entscheidend. Maik Schwartau, Geschäftsführender Vorstand des Vereins Werk-statt-Schule, ergänzte: „Wenn der Fokus zu sehr auf möglichen Fehlern anstatt auf Potenzialen liegt, limitieren wir uns selbst und andere im Handeln.“ Um Diversität in Unternehmen zu fördern, benötige es neben einer positiven Haltung zum Thema Vielfalt auch eine mutige Inklusions-Vision und eine langfristige Strategie zur Umsetzung. Laut Schwartau ist hierfür auch eine stärkere Netzwerkarbeit zwischen den Unternehmen vonnöten. *tc*